



Observatorium „Genothek“ (© Stefan Müller-Naumann)

**Ludwig-Maximilians-Universität
Neubau eines Biomedizinischen
Centrums (BMC) auf dem
HighTech-Campus Planegg-
Martinsried**

Standort:
Großhaderner Str. 9
82152 Planegg-Martinsried
Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes
München 2
(www.stbam2.bayern.de)

Die biomedizinische Forschung ist gegenwärtig durch eine rasante Entwicklung geprägt. Aktuelle Erkenntnisse aus den Bereichen der molekularen Biologie, der Zellbiologie, der Physiologie und der Humangenetik sind Grundlage für ein besseres Verständnis von zahlreichen Krankheiten und die Entwicklung entsprechender Therapieansätze. Wichtig ist dabei eine weitestgehende Integration der traditionellen vorklinischen Fächer Biologie, Chemie, Physik, Physiologie und Biochemie. Die Einrichtung des Biomedizinischen

Centrums (BMC) bildet in dieser Hinsicht die Schnittstelle zwischen medizinisch-theoretischer Forschung, klinischer Forschung und medizinerorientierter naturwissenschaftlicher Forschung. Zudem wird die vorklinische Lehre für alle Studierenden der Humanmedizin an der LMU künftig größtenteils am BMC stattfinden. Dementsprechend ist es auch baulich aus zwei Teilen konzipiert: Dem Laborgebäude, das der Forschung gewidmet ist, und dem Lehrgebäude im Süden zum Campusplatz.

Gebäudetyp:

Labor- und Lehrgebäude

Bauherr:

Freistaat Bayern
Bayerisches Staatsministerium für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Projektleitung:

Staatliches Bauamt München 2

Planung und Bauleitung:

K9 Architekten GmbH (LPH 2-5)
Ernst² Architekten AG (LPH 6-8)

Bauzeit: 2011 - 2015

Gesamtkosten: 125 Mio. €



Innenhof (© Christoph Olesinski)



Staatlicher Hochbau

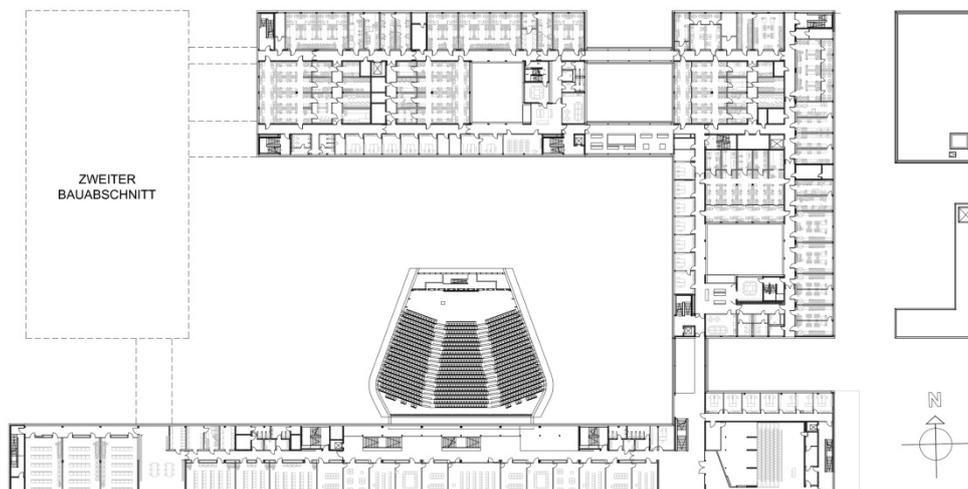
Im Jahr 2007 lobte das Staatliche Bauamt München 2 für den Neubau des BMC einen begrenzt offenen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren nach GRW aus. Einstimmig wurde beschlossen, die Arbeit des jungen Freiburger Büros K9 Architekten mit dem ersten Preis auszuzeichnen. Der Entwurf für das BMC bildet durch die Stellung der einzelnen Baukörper einen zentralen, begrünten Innenhof aus. In den Erd- und Obergeschossen sind die Flächen für Forschung und Lehre angeordnet, unterirdisch eine Tierhaltung. Entsprechend dem Materialkonzept des Campus Martinsried erhielt das BMC eine Keramikfassade. Zu den Außenseiten wurde diese hellgrün changierend glasiert, zum Innenhof hin in Rotbrauntönen gehalten. Eine Metallfassade bietet dem Audimax im Innenhof ein angemessenes Kleid. Die Dämmung der Fassade unterschreitet die Anforderungen der für das BMC maßgeblichen EnEV 2009 um etwa 30%.



Lageplan



Verbindungsbrücke (© Stefan Müller-Naumann)



Grundriss 1. Obergeschoss

Staatlicher Hochbau

Im Lehrgebäude führt der Haupteingang vom Campusplatz in das Foyer, in dem sich auch eine kleine Bar befindet. Zur Ostseite ist eine Bibliothek angeordnet. In den beiden Obergeschossen liegen die Räumlichkeiten für die vorklinische Lehre des Studiums der Medizin. Neben verschiedenen Seminar- und Praktikumsräumen ist hier ein Hörsaal für 300 Personen untergebracht.

Im Innenhof befindet sich die Sonderform des Audimax für 950 Zuhörer, welches als konstruktiver Holzbau ausgeführt wurde.

Labor- und Büroflächen für die Forschung sind in den beiden Baukörpern im Osten und Norden des Gesamtkomplexes angeordnet. Im Westen wird in der Zukunft ein weiterer Baukörper als zweiter Bauabschnitt des BMC das Entwurfskonzept vervollständigen. Die beiden Baukörper verfügen jeweils über einen eigenen kleinen Innenhof, an dem Kommunikationsflächen, Seminarräume und Teeküchen angeordnet sind. Die eigentlichen Laborflächen waren im Wettbewerb noch als konventionelle Laborräume vorgesehen. Im Zuge der weiteren Planung wurde ein Mix aus konventionellen Laborräumen und großflächigen Kombilaborzonen mit abgegrenzten Auswertebereichen entlang der Fassaden entwickelt.

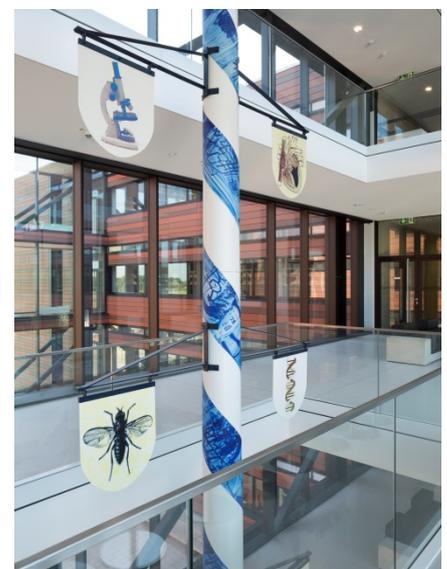
Die Verbindungsbrücken als Stahlkonstruktion zwischen den einzelnen, als Massivbau errichteten Baukörpern dienen nicht nur als Verkehrsflächen, sondern auch als Orte der Vernetzung, des Treffens und der Kommunikation unter den Wissenschaftlern der verschiedenen Abteilungen.



Audimax (© Stefan Müller-Naumann)



Auswertezone Kombilabor (© Stefan Müller-Naumann)



Verbindungsbrücken: Endy Hupperich „na DNA“ Tafelbild und Maibaum (© Müller-Naumann)